

DER GEMEINDEBRIEF

der beiden evangelischen Kirchengemeinden

Altenkirchen und Philippstein

Oktober bis Dezember 2023



Geliebtes Jammern ...

Liebe Gemeinde,
liebe Leserinnen und Leser,

„Jammern gehört zum Handwerk“ – meine ich manchmal, wenn ich mit Menschen ins Gespräch komme. Manche Menschen lieben es geradezu, das Jammern. Das Benzin wird immer teurer, die Grundnahrungsmittel werden teurer, es gibt zu wenig Arbeitsplätze, die Ernte war schlecht, der Wirtschaft geht es schlecht und Corona und der Krieg haben alles nur noch schlimmer gemacht. Ja, bei manchen Menschen wird das Jammern zur Pflicht.

Nicht anders erlebe ich es in unserer Kirche, denn auch da gehört das Jammern schon fast als Pflichtübung dazu. Die Gottesdienste werden immer leerer, die Kirchenkassen auch, die Menschen treten in Scharen aus, die Kirche vergreist, es ist zu viel Arbeit für zu wenige Leute da, die Kirche ist dem demographischen Wandel unterworfen.

Und selbst, wenn unsere Kirchen dann einmal voll sind, wie an Weihnachten oder bei den Gottesdiensten zur Konfirmation, wird gejammert, dass man keinen Sitzplatz bekommt, dass es zu warm ist, usw. Selbst ich als Pfarrer bin nicht immer davor gefeit, ins Jammern zu verfallen, aber ich rufe mir dann immer wieder ins Gedächtnis, dass eben jede Medaille zwei Seiten hat, dass zum Klagen auch das Freuen gehört und umgekehrt.

Im Gottesdienst haben wir das „Kyrie“ und das „Gloria“, sozusagen die Klage und die Freude, und beides gehört einfach zusammen – im Alltag und auch in unserer Kirche sollte dies nicht anders sein.

Nehmen wir doch mal den „demographischen Wandel“! Kirche wie Gesellschaft sind diesem Wandel ein großes Stück weit unterworfen. Unsere Gesellschaft wird immer älter, die Geburtenzahlen sinken, damit verbunden sinkt sicher auch die Zahl der Kirchensteuerzahlenden – , alles richtig: Aber ist dies wirklich ein Grund, dass wir als Kirche in Selbstmitleid versinken und wie der sprichwörtliche „Hase vor der Schlange sitzen“, nur darauf wartend, gefressen zu werden?

Ich denke: Nein! Wir können diesem Wandel ein aktives Leben in unserer Gemeinde entgegensetzen. Wir können als einladende Kirche auf die Menschen in unserem Dorf immer wieder neu zugehen und ihnen Perspektiven eröffnen – für ihr Leben im Dorf und unser gemeinsames Leben in der Gemeinde.

Oder nehmen wir das Schreckgespenst der Kirchengaustritte! Leider treten natürlich immer wieder Menschen aus der Kirche aus und ja, 2022 waren es in der evangelischen Kirche in Deutschland so viele Menschen wie noch nie, die austraten sind, insgesamt mehr als 300.000 Menschen, davon etwa 31.000 aus unserer Landeskirche, der EKHN, – und die Gründe sind vielfältig – aber ist das für uns wirklich ein Grund zu glauben, wir befänden uns auf einem „*sinkenden Schiff*, das sich Gemeinde nennt“? Wir sollten als Gemeinde nicht so kleingläubig sein, denn schließlich sind wir „zur Hoffnung berufen“ und dies bezieht sich auch auf unsere Sorgen und Nöte mit Blick auf die Zukunft der Kirche. Den „Scharen“ der Kirchengaustritte stehen nämlich, und das wird oft unter den Teppich gekehrt, auch Taufen und Kircheneintritte gegenüber.

Im Jahr 2022 wurden allein in unserer Landeskirche rund 11.350 Menschen getauft und in die evangelische Kirche aufgenommen. Dazu kommen im gleichen Jahr auch noch rund 1.780 Wiedereintritte. Und auch hier können wir als Gemeinde den Menschen Mut machen, am Leben der Gemeinde (wieder oder neu) teilzunehmen. Manches können wir auch tun als „einladende“ Gemeinde – und Selbstmitleid und Jammern sollten wir uns als Gemeinde Jesu Christi ersparen.

Wir sollten uns von diesen Zahlen nicht zum Jammern und Klagen verleiten lassen und sie auf der anderen Seite aber auch nicht schönrechnen wollen. Nehmen wir zur Kenntnis, dass jede Medaille zwei Seiten hat.

Und das gilt nicht zuletzt für die Jahreszeit, die vor uns liegt: Es kommt die dunkle Jahreszeit mit den bedrückenden Gedenktagen (Volkstrauertag, Totensonntag, Pogromgedenktag), aber es liegt vor uns auch die Jahreszeit mit dem Erntedankfest, dem Advent und Weihnachten. Zeit der Lichte und Zeit der Hoffnung für diese Welt. Eine schöne Herbstzeit, eine besinnliche Advents- und eine gesegnete Weihnachtszeit wünscht:

Ihr Pfarrer Jörg Lange

P.S.: Vielleicht geben Sie ja dieses Heft einfach einmal an ihre Nachbarn weiter, sozusagen als „Einladung“ in unsere Gemeinde.

P.S.P.S.: Vielleicht haben Sie ja dieses Heft schon von ihren Nachbarn erhalten. Dann wäre dieser Hinweis vielleicht interessant für Sie: Die Hürden für einen Kirchen(wieder)eintritt sind viel geringer, als Sie vielleicht denken. Sprechen Sie mich doch einfach einmal an. Im Heft finden Sie dazu Telefonnummern, Mailadressen und unsere Postanschrift.

Anschrift des Pfarramtes:

Hintergasse 2
35619 Braunfels-Altenkirchen
Telefon: 06472 - 1291
kirchengemeinde.altenkirchen@ekhn.de
kirchengemeinde.philippstein@ekhn.de

Pfarrer:

Jörg Lange
Telefon: 06085 - 970029
Joerg.Lange@ekhn.de

Sekretärin:

Silke Fischer-Röhl
silke.fischer-roehl@ekhn.de

Bürozeiten:

Montag 16 - 18 Uhr
Donnerstag 10 - 12 Uhr

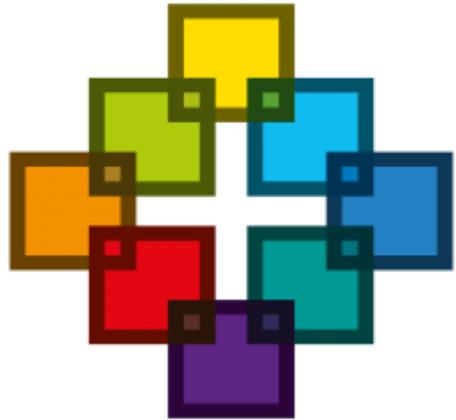
Vorsitzender des Kirchenvorstand Altenkirchen:

Daniel Götz
Mobil: 0151 17402523
daniel-1994@t-online.de

Vorsitzende des Kirchenvorstand Philippstein:

Tanja Schneider
Mobil: 0157 72045234
tanja.schneider76@t-online.de

E-Mails werden regelmäßig
gelesen und beantwortet!



**Taufgottesdienste und
Trauungen finden nach
Vereinbarung statt.**

**Bitte melden Sie sich
rechtzeitig bei Pfarrer
Jörg Lange an.**

Seid Täter **des**
Worts und nicht
Hörer allein; sonst
betrügt ihr **euch**
selbst. «

JAKOBUS 1,22

Monatsspruch
OKTOBER

2023

☞☞☞☞☞ **PFARRER IM URLAUB** ☞☞☞☞☞

Pfarrer Jörg Lange befindet sich in den folgenden Zeiträumen im Urlaub:

☞ **vom 09.10.23 - 19.10.23**

Die Vertretung übernimmt Pfarrer Hans-Peter Fuchß aus Weilmünster (Tel: 06472 - 354).

☞ **vom 27.11.23 - 10.12.23**

Vom 27.11.23 - 03.12.23 übernimmt Pfarrerin Bettina Bender aus Wolfenhausen (Tel: 06475 - 525) die Vertretung.

Vom 04.12.23 - 10.12.23 übernimmt Pfarrer Martin Frölich aus Gräveneck (Tel: 06471 - 41655) die Vertretung.

☞ **vom 26.12.23 - 08.01.24**

Die Vertretung übernimmt Pfarrerin Konstanze Buddruss aus Weilmünster (Tel: 06472 - 911066).

In Altenkirchen besteht für alle die Möglichkeit, bei Sterbefällen (und Trauerfeiern) ein Geläut zu bekommen. Bitte wendet Euch in diesen Fällen bei Eintritt eines Trauerfalls an die Mitglieder des Kirchenvorstandes.

Er allein breitet den Himmel aus
und geht auf den Wogen des **Meers**. Er macht den
Großen Wagen am **Himmel** und den **Orion**
und das Siebengestirn und die **Sterne** des Südens. «

HIOB 9,8-9

Konfirmandenunterricht

wird von Pfarrer Jörg Lange und seinem Konfi-Team geleitet und findet Blockweise einmal pro Monat an folgenden Terminen und Orten statt:

01. Oktober Konfi-Block Nr. 3 in Altenkirchen
von 11 Uhr - 17 Uhr mit Erntedank Gottesdienst

20. Oktober SCHOOL'S Out in Weyer (18:00 Uhr)

09. November Konfi-Block Nr. 4 in Brandoberndorf
von 16 Uhr - 18 Uhr + Gottesdienst Pogromnacht

17. Dezember Konfi-Block Nr. 5 in Philippstein
von 11 Uhr - 16 Uhr mit Gottesdienst

22. Dezember SCHOOL'S Out in Limburg (18:00 Uhr)



Meine **Augen** haben deinen
Heiland gesehen, das **Heil**, das du bereitet
hast vor allen **Völkern.** «

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch DEZEMBER 2023

Einladung zum gemeinsamen Singen von Liedern aus dem „neuen“ EG plus

Liebe Gemeinde,

ihr habt bestimmt bei einem Eurer letzten Gottesdienstbesuche Bekanntschaft mit einem neuen/zusätzlichem Gesangbuch gemacht. Dieses „neue“ Gesangbuch, das EG plus heißt, ist eine Erweiterung zu dem altbekannten Gesangbuch, das anlässlich des 500. Reformationsjubiläum im Jahre 2017 von der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau und Kurhessen-Waldeck herausgegeben wurde. In unserer Gemeinde wurde es Ende 2021 erstmals ein-



gesetzt. Da wir alle noch nicht so vertraut sind mit diesen neuen Liedern, haben wir uns zusammen mit Pfarrerin Christine Lindemann überlegt, eine Art musikalischen „Gottesdienst“ zu veranstalten. Hier soll es nur darum gehen, gemeinsam viele für uns unbekannte Lieder aus dem „neuen“ EG plus Gesangbuch zu üben und zu singen. Wir würden uns sehr freuen, Euch zu diesem etwas anderen „Gottesdienst“ in unserer Kirche begrüßen zu dürfen!

Die Veranstaltung findet am Sonntag, dem 15. Oktober 2023 ab 15:00 Uhr in der ev. Kirche Philippstein statt. Nach der Veranstaltung sind alle Besucher/-innen herzlich zu Kaffee und Kuchen in der Kirche eingeladen.

*Auf Eure Teilnahme freut sich der Kirchenvorstand
Philippstein*



SCHOOL'S OUT Jugendgottesdienst in Philippstein

Der mittlerweile sechzehnte SCHOOL'S OUT Jugendgottesdienst wurde in diesem Sommer, am 23. Juli 2023, auf dem Burggelände in Philippstein vom Team Jugendgottesdienste im evangelischen Dekanat an der Lahn und der Kirchengemeinde Philippstein veranstaltet.

Die SCHOOL'S OUT Jugendgottesdienste finden viermal im Jahr, jeweils am letzten Schultag vor den Ferien, in einer Kirchengemeinde des Dekanats an der Lahn statt. Die Gottesdienste werden vom Team Jugendgottesdienste, überwiegend bestehend aus jungen Kirchenmitgliedern unterschiedlicher Gemeinden, selbstständig erarbeitet und geplant.

Der Gottesdienst in Philippstein stand unter dem Motto „Schön genug? Schön genug!“ und

befasste sich intensiv mit medialem Druck über Schönheit und Aussehen, sowie gegenseitige Akzeptanz und Anerkennung.

Trotz des sehr wechselhaften Wetters ließen sich die etwa 130 Jugendlichen und 40 weiteren Besucher die gute Laune nicht nehmen. Die Veranstaltung begann mit einem einstündigen „Aufwärmprogramm“, um sich gegenseitig kennenzulernen und auf den darauffolgenden Gottesdienst einzustimmen.

Während des Gottesdienstes gab es für alle Besucher/innen die Möglichkeit sich an unterschiedlichen Mitmach-Aktionen zu beteiligen.





Die Live-Band „Spirit-Level“ sorgte mit ihren musikalischen Beiträgen für eine tolle Stimmung unter den Anwesenden. Nach dem einstündigen Gottesdienst gab es im gemeinsamen „Chillout“ die Möglichkeit entspannt miteinander zu plaudern und den Abend ausklingen zu lassen.

Der Kirchenvorstand Philippstein sorgte mit einem reichlich gedeckten Fingerfood-Büfett und alkoholfreien Getränken, für die nach dem Gottesdienst dringend erforderliche Stärkung.



Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich beim Team Jugendgottesdienste im evangelischen Dekanat an der Lahn, bei der Band „Spirit-Level“ und allen Personen, welche an dieser Veranstaltung mitgewirkt haben, ganz herzlich bedanken.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an den Burg- und Heimatverein Philippstein für die Unterstützung sowie die Nutzung des Burggeländes und des Vereinsraums.

Veranstaltungen der Evangelischen Jugend im Dekanat an der Lahn



Offener Treff in der Jugendfreizeitstätte

Du bist mindestens 14 Jahre alt und möchtest Leute treffen, nebenbei Kickern, kochen, Dart spielen und Musik hören? Dann bist du bei uns richtig. Auch wenn du Fragen oder Probleme hast, bist du bei uns willkommen. Teilnahme ist kostenfrei. Bahnhofstraße 1- 65549 Limburg.

Termin: **montags bis freitags 13:00 – 20:00 Uhr**,
Freitag nach Ankündigung bis 24 Uhr, siehe Instagram
Account

Kontakt: Lars.Luecker@ekhn.de; Nicole.Hommrich@ekhn.de

TeamSpirit – Konfiteamer*innen stärken

Andere Konfiteamer*innen und die Jugendvertretung kennenlernen, den Teamgeist stärken, Ideen für die Arbeit vor Ort mitnehmen und gemeinsam Mittagessen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Termin/ Ort: **7. Oktober 2023, 10 bis 14 Uhr** im Katharina-
Staritz-Haus, Dietkircher Weg 5a in Limburg

Teilnehmende: Konfiteamer*innen aus den Kirchengemeinden

Anmeldung: bis 1. Oktober 2023 bei anna.dasilva@ekhn.de

Familytime „Und was baust du so?“

Was brauchen wir, um miteinander etwas zu gestalten? Kreativwerkstatt für Kinder, Eltern, Omas, Opas. Teilnahme kostenfrei, Snack inklusive.

Termin/ Ort: **14. Oktober 2023 10-13 Uhr**
Ev. Gemeindehaus Runkel, Schadecker Str. 7a

Anmeldung: bis 6. Oktober 2023 bei Tanja.Richter@ekhn.de

Vibe-Night in der JFS

Musik mit verschiedenen Hip-Hop-Acts (Tscheggo aus Limburg, Aziza aus Frankfurt und Romenatic aus Butzbach). Nähere Infos gibt es ab dem 11. September 2023 bei uns oder auf unserer Instagram Seite.

Termin/ Ort: **21. Oktober 2023 in der JFS Limburg**

Vollversammlung der Evangelischen Jugend im Dekanat

Mitdiskutieren, neue Leute kennenlernen, sich austauschen und die Ev. Jugendarbeit voranbringen. Für Jugendliche und Ehrenamtliche.

Termin/ Ort: **10. November 2023, 18.30 Uhr** Katharina- Staritz- Haus, Dietkircher Weg 5a in Limburg

Kontakt: Anna.daSilva@ekhn.de

Erste-Hilfe-Kurs

Richtig helfen können – ein gutes Gefühl. Hier lernst du, wie du als Teamer*in in der Kinder- und Jugendarbeit richtig agierst.

Termin/ Ort: **18. November 2023**, DRK Oberlahn, Frankfurter Straße in Weilburg

Kosten: über 15,5 Jahre kostenlos, Jüngere zahlen 49€

Kontakt: Anna.daSilva@ekhn.de

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren Angeboten Findet ihr unter: www.ej-lahn.de; [Instagram](#):



Folge uns auf Instagram

Wir freuen uns auf dich!



Dekan Ulrich Reichard geht in den Ruhestand



Foto: Clemens von Dressler

Nachdem Manfred Pollex Anfang des Jahres entpflichtet und seinen Ruhestand angetreten hat, geht nun auch die zweite Hälfte der Doppelspitze des Ev. Dekanats an der Lahn in Pension.

Ulrich Reichard leitete als Dekan seit 2005 das Dekanat Weilburg und nach der Fusion seit 2022 gemeinsam mit Manfred Pollex das Dekanat an der Lahn in einer Doppelspitze. 1957 in Bottenhorn geboren machte Ulrich Reichard zunächst seinen Zivildienst ehe er sein Theologiestudium in Marburg und Bonn aufnahm und abschloss. Nach seinem Vikariat in Staffel und anderen beruflichen Stationen übernahm er 2005 den wichtigen Posten des Dekans im Dekanat Weilburg.

Zu seinem Herzensprojekt zählte die Vorbereitung und Durchführung der Fusion mit dem Dekanat Runkel. Stolz war Ulrich Reichard auf das neue entstandene Dekanatsgebäude in Limburg, einem modernen Verwaltungshaus mit offenen Arbeitsplätzen.

Ab September übernimmt Pfarrer Johannes Jochemczyk das Amt des Dekans. Ulrich Reichard wird am Samstag, 04. November um 16 Uhr in seiner Heimatgemeinde Löhnberg in einem Gottesdienst in der Schlosskirche von der Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer von seinen Diensten als Dekan offiziell entpflichtet.

Clemens von Dressler, Referent für Öffentlichkeitsarbeit im ev. Dekanat an der Lahn

Neue Spitze im Dekanat an der Lahn: Johannes Jochemczyk

Nach seiner Wahl am 28.04.2023 tritt ab September Pfarrer Johannes Jochemczyk sein neues Amt als Dekan an. 1968 in Herborn geboren studierte Johannes Jochemczyk Theologie in Frankfurt, Warschau und Marburg. Dieses Studium ergänzte er durch einen Abschluss als Diplom-Sozialpädagoge in Ludwigshafen. Sein Vikariat absolvierte er in Wiesbaden-Klarenthal. Zuletzt war Johannes Jochemczyk 20 Jahre Gemeindepfarrer in Hadamar.

„Ich begegne diesem neuen Amt mit einer gehörigen Portion Respekt und freudiger Anspannung. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinen KollegInnen und bin gespannt darauf, nicht nur in meiner eigenen bisherigen Gemeinde, sondern in einer größeren Region als Kirche nah bei den Menschen für sie da zu sein“, so Johannes Jochemczyk. „Jede Gemeinde hat ihren eigenen Charakter mit Besonderheiten und Schwierigkeiten. Ich freue mich deshalb auf viele neue interessante Begegnungen mit KollegInnen, Kirchenvorständen und Gemeindegliedern“.

Als neuer Dekan möchte Johannes Jochemczyk verschiedene Schwerpunkte setzen. Dazu zählen neben der Kinder- und Jugendarbeit auch das Ausprobieren neuer Wege bei Kasualien, die Partnerschaften der Gemeinden und des Dekanats sowie die Begleitung bei der Bildung und Entwicklung der Nachbarschaftsräume.

„In den ersten Monaten möchte ich gerne das Dekanat in der Fläche kennen lernen. Der Besuch der einzelnen Gemeinden, Kirchenvorstände, Kirchen und KollegInnen, steht darum an wichtiger Stelle auf der Agenda. Ich freue mich auf die Begegnungen mit ihnen“, so Johannes Jochemczyk.

Clemens von Dressler, Referent für Öffentlichkeitsarbeit im ev. Dekanat an der Lahn



Foto: Johannes Jochemczyk

Evangelische Kindertagesstätte Philippstein

Die Ev. Kindertagesstätte Philippstein kann bis zu 50 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren betreuen. Das Team besteht derzeit aus fünf pädagogischen Fachkräften, einer Auszubildenden und einer Hauswirtschaft- und Reinigungskraft. In den letzten Monaten gab es in der Kindertagesstätte einige Veränderungen und deshalb ist es dem Team eine Herzensangelegenheit sich auf diesem Weg einmal kurz vorzustellen:

Ich heiße Sandrina Harlaß, wohne in Wirbelau, bin verheiratet und Mutter eines Teenagers.

Im Juli 2023 bekam ich die abwechslungsreiche Aufgabe übertragen die Ev. Kindertagesstätte Philippstein in der Funktion der Einrichtungsleitung zu übernehmen. Ich lege viel Wert auf stetige Fort- und Weiterbildung bei meinen Mitarbeitenden, sowie auch bei mir selbst. So konnte ich in der Vergangenheit auch Qualifikationen im Bereich Praxisanleitung, KISS, Sicherheitsbeauftragte und Kinderschutz erwerben. Eine vertrauensvolle, wertschätzende und auf Augenhöhe stattfindende Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ist mir ein großes Anliegen. Ich freue mich auf die zukünftige Arbeit mit dem Team, den Kindern und den Eltern.



Mein Name ist Stefanie Backes. Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet, wohne in Leun, habe 2 Kinder und bin seit fast 10 Jahren Teil des pädagogischen Teams der Kita. Ich bin Bezugserzieherin der grünen Kinder (Vorschulkinder) und zuständig für KISS (Kindersprachscreening). Des Weiteren gestalte ich die Wald- und Naturtage und stehe dafür als Ansprechpartnerin zur Verfügung.



Mein Name ist Ina Begaße und ich arbeite seit September 2022 in der Ev. Kita Philippsstein. Ich bin Mutter von zwei Kindern und wohne mit meiner Familie in Braunfels. Ich gebe Ihren Kindern die Wurzeln und Flügel, die ein Leben lang halten.

Mein Name ist Susanne Daub-Kohlhauer, ich bin fast 60 Jahre alt, wohne gemeinsam mit meinem Mann in Gräveneck und habe selbst zwei erwachsene Kinder. Als Bezugserzieherin betreue ich die Kinder der blauen Farbgruppe.

Innerhalb des meist turbulenten Alltags macht es mir sehr viel Spaß den Kindern Geschichten vorzulesen, sie mit Hilfe der Erzählschiene oder des Kamishibais zu demonstrieren oder sie gemeinsam mit den Kindern selbst zu erfinden.



Ich heiße Anja Hülsmann, bin 44 Jahre alt, wohne in Philippstein, habe 2 Kinder und arbeite seit 8 Jahren in der Ev. Kindertagesstätte Philippstein. Ich bin die Bezugserzieherin der blauen Gruppe (4-5-Jährige) und bin zuständig für die Praxisanleitung von Praktikantinnen und Praktikanten.



Ich bin Johanna Enders, 31 Jahre alt und arbeite seit April 2023 in der Kita. Ich bin selbst Mutter von zwei Kindern und besitze vielseitige Interessen.

Mein Name ist Evelyn Airich, ich bin 20 Jahre alt, wohne in Philippstein und absolviere seit August meine praxisintegrierte Vollzeitausbildung zur Erzieherin in der Kita. Ich bin in der blauen Gruppe eingesetzt.



Ich heiße Anja Wallbruch, wohne mit meiner Familie in Philippstein und arbeite seit 13 Jahren in der ev. Kita Philippstein als Hauswirtschafts- und Reinigungskraft. Zusätzlich unterstütze ich mit einigen Stunden den pädagogischen Bereich und gestalte gerne den Essbereich der Kinder dekorativ und liebevoll.

Infos aus der ev. KiTa Philippstein:

Laternenumzug

Anlässlich des St. Martins Festes möchte die Ev. Kindertagesstätte Philippstein recht herzlich alle Interessierten am Freitag, dem 10.11.2023 zum Laternenumzug einladen. Der Umzug startet und endet auf dem Außengelände der Kita. Los geht's um 17:30 Uhr. Nach dem Umzug wird, wie gewohnt, ein kleiner Martinsimbiss gereicht und Sie können sich bei Glühwein und Kinderpunsch aufwärmen.



2. Kaffeenachmittag am 16.09.2023

Die Kirchenvorstände aus Altenkirchen und Philippsstein haben am Samstag, dem 16.09.23 zum zweiten Mal einen Kaffeenachmittag bei herrlichem Sonnenschein und warmen Temperaturen im Pfarrhof in Altenkirchen veranstaltet. Die Veranstaltung wurde wieder mit der Aktion „5.000 Brote - Konfis backen Brot für die Welt“ verbunden.

Am Freitagabend (15.09.23) wurde unserem Konfirmanden aus Altenkirchen, Luis Moreno, im Backhaus in Altenkirchen von Herrn Claus Dürschner sowie Helferinnen und Helfern aus beiden Kirchenvorständen gezeigt, wie Brotteig fertig gemacht und zu Brotlaiben geformt wird. Daneben wurde ihm auch gezeigt, wie ein Backhaus angefeuert wird und wie die Brote in den Ofen rein kommen und wieder raus geholt werden. Hierbei hat er großes Interesse gezeigt. Die Arbeit im Backhaus und Backteam hat ihm große Freude bereitet. Er hat alle tatkräftig und gerne unterstützt.

Am Samstagmorgen (16.09.23) ging es ab 9 Uhr morgens wieder im Backhaus weiter. Der Ofen musste wieder angefeuert werden. Es wurden dann Brote gebacken und danach noch insgesamt zehn Bleche Kuchen.

Hierbei haben uns die beiden Konfirmanden aus Altenkirchen, Sarah Teubner und Luis Moreno, unterstützt.

Um 15 Uhr begann die Veranstaltung im Pfarrhof und Pfarrscheune. Vier Konfis aus Altenkirchen, Philippsstein und Brandoberndorf haben ihr Brot selbst an die Besucherinnen und Besucher verkauft. Viele haben sich eines der leckeren Brote bei unseren Konfis geholt und danach noch mit einem großen Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee im Pfarrhof Platz genommen. Andere haben sich Brot und Kuchen gekauft und mit nachhause genommen.

Am Ende der Veranstaltung waren wieder alle Brote verkauft und vom Kuchen war auch fast nichts mehr übrig. Alle waren mit der Veranstaltung und dem Erlös sehr zufrieden. Der Brotverkauf brachte einen Erlös von 250 €, der nun an die Aktion „Brot für die Welt“ gespendet wird.

Die Kirchenvorstände aus Altenkirchen und Philippsstein möchten sich ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern sowie bei unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden für ihre tatkräftige Unterstützung bedanken. Ohne alle Beteiligten wäre die Veranstaltung nicht möglich gewesen.



Gemeinsames Erntedankfest

Die Kirchengemeinden Altenkirchen und Philippstein laden am

**01. Oktober um 11:00 Uhr in die
Kirche zu Altenkirchen**

zu einem gemeinsamen Gottesdienst mit Abendmahl unter Mitwirkung der Chorgemeinschaft anlässlich des Erntedankfestes ein.

Wie im vergangenen Jahr laden wir die Gemeinden im Anschluss an diesen Gottesdienst zu einem kleinen Imbiss an der Kirche ein. Im Vorjahr in Philippstein konnten die Gottesdienstbesucher im aufgestellten Zelt, auf dem Parkplatz vor der Kirche, platznehmen und sich bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen mit leckerer Erbsen- und Kürbissuppe, sowie kühlen Getränken stärken und bei netten Gesprächen gemeinsame Zeit verbringen. Für das leibliche Wohl ist auch in diesem Jahr wieder gesorgt. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und auf ein paar schöne gemeinsame Stunden.

Eure Kirchenvorstände aus Altenkirchen und Philippstein



Kirmes Gottesdienst im Festzelt

Auch in diesem Jahr wird wieder am **Kirmessonntag, dem 22.10.2023 um 11 Uhr** ein Gottesdienst im Festzelt auf dem Festplatz in Altenkirchen stattfinden. Pfarrer Lange wird den Gottesdienst leiten.

Wir bedanken uns bei der Burschenschaft Altenkirchen, die uns wieder diesen Gottesdienst im Festzelt ermöglicht und bei Pfarrer Lange für die Bereitschaft, diesen Gottesdienst mit uns im Festzelt zu feiern.

Auf euer Kommen freut sich der Kirchenvorstand Altenkirchen und die Burschenschaft!



DIE ENTDECKUNG DER GLAUBENS- GERECHTIGKEIT – MARTIN LUTHER

Im Sommer 1505 gerät der am 10. November 1483 in Eisleben geborene Martin Luther als Student der Jurisprudenz auf den Feldern von Stotternheim in ein schweres Gewitter. Aus Angst, vom Blitz erschlagen zu werden, fleht er: „Hilf, du heilige Anna, ich will ein Mönch werden!“ Zum Ärger seines Vaters, der im Kupferbergbau arbeitet, bricht er sein Jurastudium ab. Er wird Mönch und Priester in Erfurt und studiert Theologie in Wittenberg.

Allerdings: die Freude an der Frohen Botschaft hat ihn nicht ins Kloster geführt. Vielmehr treibt ihn die nackte

Angst vor einem furchtbar gerechten Gott und ruhelos fragt er: „Wie kriege ich einen gnädigen Gott?“ Im Römerbrief liest er (Röm 1,17): „Die Gerechtigkeit Gottes wird im Evangelium offenbar.“ Allmählich versteht der Angefochtene, dass die Gerechtigkeit Gottes nicht einen zornigen und strafenden Gott meint, sondern den gnädigen und barmherzigen Gott. Wie anders hätte Gottes Gerechtigkeit etwas mit dem Evangelium zu tun? Und zwar aus Glauben – Glaubensgerechtigkeit.

Als der Prediger Johann Tetzel (ca. 1465-1519) im brandenburgisch-magdeburgischen Land umherzieht und Ablassbriefe für zeitliche Sündenstrafen feilbietet, tritt Luther ins Rampenlicht. Mit 95 Thesen gegen den Ablass ruft Luther am 31. Oktober 1517 zu einer akademischen Diskussion auf: Gottes Wort allein soll die Richtschnur aller kirchlichen Verkündigung sein; kirchliche Traditionen und Bräuche haben dagegen keine verbindliche Autorität. Doch die damalige katholische Papstkirche lässt sich auf keine Reformation ein. Aus der Erneuerungsbewegung entwickelt sich gegen die ursprüngliche Absicht Luthers eine Kirchenspaltung, die von den Landesfürsten gestützt wird. Im Rückblick betrachtet der Reformator seine Übersetzung der Bibel ins Deutsche als sein wichtigstes Werk. Am 18. Februar 1546 stirbt er in Eisleben. Kurz zuvor hat er auf einen Zettel geschrieben: „Wir sind Bettler, das ist wahr ...“

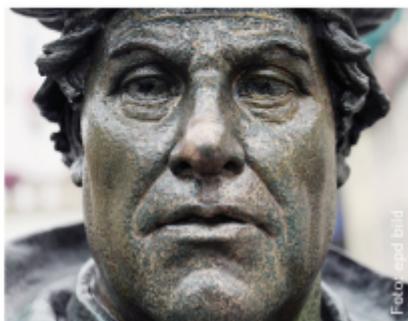


Foto: reed bild



SPIELENACHMITTAG

für jung und alt

Am **Samstag, dem 4. November 2023 um 15 Uhr**
findet der nächste Spielenachmittag statt.

Der Kirchenvorstand Philippstein lädt zum geselligen
Miteinander mit verschiedenen Gesellschaftsspielen in
den ev. Gemeindesaal ein.

Gerne dürfen Spiele mitgebracht werden.
Für kleine Sacks und Getränke ist selbstverständlich
gesorgt.

Wir freuen uns auf ein paar schöne Stunden mit
euch!

Euer Kirchenvorstand Philippstein



Gedenkveranstaltung am Volkstrauertag in Altenkirchen

Der Kirchenvorstand sowie der Ortsbeirat laden alle Altenkirchener Bürger/innen zur Gedenkveranstaltung anlässlich des diesjährigen Volkstrauertages ein.

Die Gedenkveranstaltung findet am Sonntag, dem 19. November 2023 um 14 Uhr am Denkmal auf dem Friedhof statt.

Gemeinsam wollen wir wieder den Opfern von vergangenen und aktuellen Kriegen gedenken. Gerade in der aktuellen Zeit und Lage ist das Thema „Krieg“ weltweit leider präsenter, als man es sich wünscht.

Pfarrer Jörg Lange wird wieder mit den Teilnehmer/innen eine kurze Andacht halten. Unser Ortsvorsteher Sascha Knöpp wird ebenfalls wieder einen Redebeitrag geben.



Ehrendenken am Volkstrauertag in Philippstein

In diesem Jahr findet am 19. November 2023 um 12 Uhr wieder eine Gedenkveranstaltung am Kriegerdenkmal unterhalb der Burg statt.

Der Kirchenvorstand, sowie der Ortsbeirat lädt alle Philippsteiner Bürger:innen ein, gemeinsam der Opfer von Gewalt und Krieg zu gedenken.

An diesem Tag denken wir an die vielen Soldaten die in den Kriegen, früher und heute, ihr Leben verloren haben.

Krieg ist gegenwärtig. Immer noch kehren Bundeswehrsoldatinnen und -Soldaten nicht von ihren Auslandseinsätzen zurück.



Der Männergesangsverein Nassovia Frohsinn Philippstein wird die Gedenkveranstaltung musikalisch begleiten. Neben einer Andacht von Pfarrer Jörg Lange, wird es einen Redebeitrag von Ortsvorsteher Niels Engelmann geben.

St. Martin Soldat – Kriegsdienstverweigerer – Bischof

Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind, sein Ross, das trug ihn fort geschwind ...“ So singen es Kinder und Erwachsene, wenn im November die Zeit der Martinszüge gekommen ist. Das Lied erzählt eine „Schlüsselgeschichte“ aus dem Leben des Martin: Als Sohn eines römischen Militärtribunen im Jahr 316 n. Chr. geboren und selbst römischer Offizier, begegnet er in der römischen Provinz Gallien einem frierenden Bettler und zerschneidet seinen Soldatenmantel, um dem Bettler ein wärmendes Kleidungsstück zu verschaffen.

Mit dieser Begegnung freilich ist die Geschichte nicht zu Ende: In der darauffolgenden Nacht hat Martin einen Traum, in dem ihm Jesus als Bettler erscheint, bekleidet eben mit dem halben Mantel, und mit den Worten: „Was ihr einem der Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,40)

Martin ist zu dieser Zeit noch kein Christ. Er ist als Katechumene auf dem Weg, den christlichen Glauben kennen zu lernen. Taufen lässt er sich erst später. Und seine Taufe hat Konsequenzen. Im Jahr 355 ver-

weigert Martin vor dem späteren Kaiser Julian den Kriegsdienst mit den Worten: „Ich bin ein Soldat Christi, es ist mir nicht erlaubt zu kämpfen.“ Damit bekennt er sich zu einer Überzeugung, die in der christlichen Kirche der ersten Jahrhunderte weit verbreitet war, und lässt sich auch durch den Vorwurf der Feigheit vor dem Feind nicht abbringen von seiner Entscheidung.

Als Bischof von Tours (seit 371) wurde Martin von seinen Mitbischöfen geschnitten, weil er wie ein Mönch in einer einfachen Hütte lebte und bis zu seinem Tod im Jahr 397 daran festhielt, dass „Ketzer“ (Andersgläubige) nicht mit Gewalt „überzeugt“ werden dürften.

„Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen fürchtet euch nicht!“ so singen Kinder und Erwachsene bei den Martinszügen. Furcht wird dort überwunden, wo Konflikte mit weitem Herzen und ohne Gewalt ausgetragen werden. Wer diese Botschaft der Bibel zum Leuchten bringt, ist ein „Heiliger“ – wie Martin und viele andere, deren Namen wir nicht kennen.

Ulrich Holste-Helmer

Durchs Kirchenjahr: VOLKSTRAUERTAG

Zum Ende des Kirchenjahres feiern die Christen nachdenklich stimmende Gedenktage. Der Volkstrauertag ist ein staatlicher Gedenktag. Die kirchliche Bezeichnung lautet „Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres“. An diesem Tag wird sowohl in offiziellen Gedenkstunden als auch in der Kirche der Kriegstoten des Ersten und Zweiten Weltkrieges und der Opfer von Gewaltherrschaften gedacht. Inhaltlich ist dies ein Tag der nationalen Trauer und der Mahnung zum Frieden.

Der Volkstrauertag ist kein kirchlicher Feiertag. Er wird aber in den Gottesdiensten



zum Anlass genommen, über Frieden, Toleranz und Versöhnung zu sprechen. Oftmals ist der Tag in Veranstaltungen zu den kirchlichen Friedenswochen eingebettet.

Am Mittwoch nach dem Volkstrauertag wird der Buß- und Betttag begangen. Es ist ein Tag der Besinnung und Neuorientierung. Die Gottesdienste finden deswegen vielfach abends statt. Das inhaltliche Thema ist die „Buße“. Das meint, dass man sein Leben einer kritischen Prüfung unterzieht und überlegt, wie man zu Gott umkehren kann.



BUSS-UND BETTAG

Der Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag, elf Tage vor dem ersten Advent, ist Buß- und Bettag. An diesem Tag des Kirchenjahres soll Zeit und Raum sein, über Fehler und Irrwege im persönlichen wie im gesellschaftlichen Leben nachzudenken und eine Kurskorrektur oder Umkehr zu beschließen. Christen betrachten ihr Leben im Licht ihres Glaubens und loten aus, womit sie hadern und worauf sie hoffen. Dafür wenden sie sich im Gebet an Gott.

KEIN HALLELUJA IM BUSSTAGS- GOTTESDIENST

Als feste Größe im Kirchenjahr erinnert der Buß- und Bettag daran, dass Momente der Besinnung, der Versöhnung und der Umkehr für den Einzelnen wie für das gesellschaftliche Zusammenleben wichtig sind im Leben. In diesem Sinne hat der Buß- und Bettag – auch als Werktag – seine Bedeutung als kirchlicher Feiertag nicht verloren. Die liturgische Farbe des Buß- und Bettages ist lila, als Farbe der Einkehr und Buße; im Gottesdienst wird kein Halleluja gesungen.

47 BUSSTAGE AN 24 VERSCHIEDENEN TAGEN

Ein protestantischer Buß- und Bettag wurde das erste Mal 1532 in Straßburg offiziell eingeführt und dann lange Zeit an unterschiedlichen Tagen und zu aktuellen Anlässen, wie etwa während des Dreißigjährigen Krieges, begangen. Einer Statistik aus dem Jahr 1878 zufolge gab es damals in 28 Ländern noch 47 verschiedene Bußtage an 24 verschiedenen Tagen. Diese regional abweichenden Termine vereinheitlichte die preußische Generalsynode 1892 auf einen Buß- und Bettag am letzten Mittwoch des Kirchenjahres. Der Mittwoch galt immer als Tag des Verrats Jesu und hatte deshalb, wie auch der Freitag als Tag der Kreuzigung, den Charakter eines Buß- und Fastentags.

Seit dem Zweiten Weltkrieg galt der Buß- und Bettag in den meisten Bundesländern, ab 1981 dann in allen, als gesetzlicher Feiertag – bis er 1995 gestrichen wurde, um den Beitrag der Arbeitgeber zur 1995 eingeführten Pflegeversicherung finanziell aufzufangen. Nur Sachsen hat ihn als arbeitsfreien Feiertag bis heute erhalten.

Ewigkeitssonntag



Weil wir an die Toten denken, gehen wir auf den Friedhof. Weil Ewigkeitssonntag ist, gehen wir in die Kirche. Da die Toten uns näher sind als die Ewigkeit, sprechen wir Christen von Totensonntag, und der Weg zum Friedhof wird häufiger eingeschlagen als der in die Kirche. Ich versuche, die Ewigkeit zu buchstabieren:

Ich glaube, dass ich in Gottes Hand bin und das bereits vor meinem ersten Gedanken. Ich bleibe in Gottes Hand über meinen letzten Atemzug hinaus, also bis in Ewigkeit. Gott lässt mich nicht aus seiner Hand fallen. Fallen lassen, das sind menschliche Eigenarten. Gott greift fester zu, wenn ich drohe verloren zu gehen. Und verliere ich das Leben, hält seine Hand mich vollständig umschlossen.

CARMEN JÄGER

Wunsch für Trauernde

Ich wünsche dir,
dass du auf dem Weg durch die
Trauer
dein eigenes Tempo findest
und dir erlaubst, es zu gehen.

Mag sein, dass manche dich
antreiben wollen,
weil sie deine Tränen nicht mehr
ertragen.

Mag sein, dass du selbst
ungeduldig bist,
weil dein Schritt immer noch
schwer
ist und deine Haltung gebeugt.

Der Weg durch die Trauer ist weit.
Er lässt sich nicht abkürzen
und nicht im Laufschrift bewältigen.

Doch Stück für Stück
führt er zurück
ins Leben.

Tina Willms

**Am diesjährigen Ewigkeitssonntag, dem 26.11.2023,
gedenken wir den verstorbenen aus dem vergangenen
Kirchenjahr.**

**In Altenkirchen findet der Gottesdienst um 11:00 Uhr
mit Abendmahl und unter Mitwirkung der
Chorgemeinschaft statt.**

**In Philippstein findet der Gottesdienst um 15:30 Uhr
mit Abendmahl statt.**

Auf Bonifatius Spuren **Tagesfahrt nach Fulda**

mit Stadt- und Domführung und
Besuch des Weihnachtsmarkts

Sa, 2. Dez. 2023
ab 9 Uhr

Programm:

9 Uhr Abfahrt am Kindergarten
Kleines Frühstück im Bus
in Fulda: Stadt- und Domführung
Anschließend Gelegenheit zum Stadtbummel
und Besuch des Fuldaer Weihnachtsmarktes
Rückfahrt gegen 19.30 Uhr
Ankunft Altenkirchen ca. 21.30 Uhr

Verbindliche Anmeldung:

im Gemeindebüro oder per E-Mail:
kirchengemeinde.altenkirchen@ekhn.de

Teilnehmerbeitrag: 30,- € pro Person

(bar im Bus zu entrichten)



Akkordeonzauber

ADVENTSKONZERT

Mitwirkende:

- Akkordeonorchester Lemptal e.V.
- Chorgemeinschaft 1867 Altenkirchen e. V.
- Die Speckspatzen

EINTRITT
FREI

SAMSTAG, 09.12.2023 • 17:00 UHR
EV. KIRCHE BRAUNFELS-ALTENKIRCHEN

WARTEN IM ADVENT

Im Advent will ich das Warten wieder einüben. Ich will versuchen, meine Ungeduld auszuhalten. Und während die Minuten sich dehnen, will ich meiner Sehnsucht folgen. Was wünsche ich mir für mich selbst? Was erwarte ich von Gottes Kommen? Vielleicht begegne ich meiner Bedürftigkeit. Meiner Verletzlichkeit. Meiner Verzagttheit. Was wenig Raum hat im Alltag, darf jetzt sein. Und so öffne ich während des Wartens die Tür zu meinem Inneren. Um den zu empfangen, der sein Heil zur Erde bringt. Auch für mich.

Tina Willms



FRANZ VON ASSISI HATTE VOR 800 JAHREN EINE IDEE . . .

DIE „ERFINDUNG“ DER WEIHNACHTSKRIPPE

Weihnachtskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit . . .“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf.

Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachten.

REINHARD ELLSEL



Die Weihnachtsgeschichte



ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

Wer kann helfen? Wer kann helfen? Wer kann helfen?

Es begab sich aber zu der Zeit im Sommer 2023,
dass viele Menschen in der Welt einen sicheren Platz suchten.

Sie verließen ihre Heimat,
weil da Krieg herrscht,
weil da Gewalt herrscht
und weil da Armut ist.

Auch Ilia aus Georgien kam nach Altenkirchen
mit Tinatin, seiner Frau, um in Sicherheit zu leben.

Und es kommt die Zeit, da sie gebären soll.
Sie haben nur eine Herberge in einer großen Halle
und sie hoffen auf eine kleine Wohnung,
wo sie mit dem neugeborenen Kind
in Frieden leben können
in der Weihnachtszeit.

Gesucht wird **dringend** eine kleine Wohnung,
1-2 Zimmer mit Küche und Bad.
Verständigung in Deutsch ist möglich,
weitere Infos unter: 0151/27160326

Ebenso wird eine Wohnung für ein Ehepaar aus der Ukraine
mit zwei kleinen Buben im Alter von 3 Jahren und 10 Monaten
gesucht.

Herzlichen Dank für jeden Hinweis und jede Hilfe!

Wer kann helfen? Wer kann helfen? Wer kann helfen?

für Neugierige RELIGION

WOZU SIND PREDIGTEN DA?

Es ginge ja auch ohne – So selbstverständlich ist es gar nicht, dass in der Mitte eines Gottesdienstes eine Person in einem Talar auf eine Kanzel steigt und vor der Gemeinde eine Rede hält. Andere Religionen wie Hinduismus und Buddhismus kommen ohne so etwas aus und stellen Ritus und Meditation in den Mittelpunkt. Auch bei den orthodoxen Kirchen des Ostens und Südostens geht es im Gottesdienst vor allem um die Liturgie. Es ist eine Eigentümlichkeit vor allem der Kirchen, die aus den Reformationen des 16. Jahrhunderts hervorgegangen sind, dass sie die Predigt ins Zentrum rücken. Martin Luther hatte erklärt, dass der Glaube aus dem Hören komme.

Damit ein Mensch zum christlichen Glauben findet, muss er die Botschaft der Bibel kennenlernen. Da sich ihr Sinn nicht automatisch erschließt, muss sie ausgelegt werden. Dabei geht es um mehr als bloße Bibelkunde. Die Botschaft eines biblischen Textes soll die Hörenden hier und jetzt erreichen, ein Licht auf ihr persönliches Leben werfen. Das kann kein Unterricht, kein Buch leisten.

Dafür muss man einem anderen Menschen zuhören, der den Sinn eines biblischen Textes mit Blick auf das, was Menschen heute umtreibt, verständlich macht – und dies in einer ansprechenden Sprache, als Teil eines gottesdienstlichen Ganzen mit Musik, Gebet und Stille. Das ist die Aufgabe und die Chance einer Predigt, dass sie einem den Glauben so nahe-

bringt, dass man ihn sich aneignen kann. Doch ist es gar nicht einfach zu sagen, was eine gute Predigt ausmacht. Leichter ist es aufzuzählen, wie man es nicht machen sollte. Indem man zum Beispiel abstrakte theologische Lehren verbreitet oder moralisierende Leitartikel über die Weltpolitik vorliest.

Viel hängt dabei von dem Charakter und der Lebensgeschichte derer ab, die auf der Kanzel stehen. Das führt zu den zwei Hauptanliegen der aufgeklärten Predigt: Lebensweisheit und Empfindsamkeit. Was eine gute Predigt ist, hängt also wesentlich davon ab, was die Predigenden für das Dringlichste halten und was die Predigthörenden zu einer bestimmten Zeit vor allem brauchen: Trost oder Zuspruch, Ermutigung oder Empörung oder heilsames Erschrecken.

Angesichts der unüberschaubaren Vielfalt religiösen Redens ist es besonders sinnvoll, sich an die Urszene des christlichen Predigens und Predigthörens zu erinnern. Als nämlich die Hirten die Botschaft der Engel gehört und das neugeborene Kind in der Krippe gesehen hatten, „breiteten sie das Wort aus“. Und alle, die ihre Predigten hörten, wunderten sich.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de



24/11/14

Suche 5 Fehler im Bild!

Zugvögel



Lesender Vogel, Spiegel, Fledermaus, Storch mit Baby, Flasche



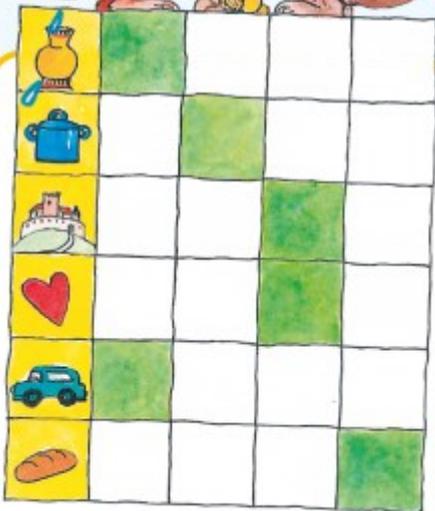


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Bald ist Totensonntag

Ein Tag, an dem du an die Menschen und Tiere denken kannst, die gestorben sind. Geh mal auf einen Friedhof. Sieh dir die Gräber an, wie die Grabsteine aussehen und wie sie für diesen Feiertag geschmückt werden.



Worüber reden die beiden Eichhörnchen? Schreibe die gesuchten Wörter in die Kästchen. Dann lese die grünen Felder von oben nach unten.

Regenwetter-Kunst

Mach aus einer Pfütze ein Gesicht. Dein Material sammelst du während eines Spaziergangs: Tannenzapfen oder Steine für Augen und Nase, Stöckchen oder Steine für den Mund und Grasbüschel für die Haare. Oder was fällt dir selbst noch ein?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Vorrat



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.



Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

Bibelrätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem - wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Portrait mit Acrylfarbe anmalen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: die Hirten





Unsere Gottesdienste von Oktober bis Dezember 2023

Altenkirchen

Philippstein

Sonntag, 01.10.23 <i>Erntedank</i>	11:00 Uhr gemeinsamer Erntedank Gottesdienst mit Abendmahl unter Mitwirkung der Chorgemeinschaft in Altenkirchen mit anschließendem Imbiss an der Kirche <i>(Pfarrer Jörg Lange)</i>	
Sonntag, 15.10.23	_____	15:00 Uhr EG plus Lieder singen mit Kaffee + Kuchen im Anschluss in der Kirche <i>(Pfarrerinnen Christine Lindemann)</i>
Sonntag, 22.10.23	11:00 Uhr Kirmes Gottesdienst im Festzelt <i>(Pfarrer Jörg Lange)</i>	_____
Samstag, 04.11.23	_____	15:00 Uhr Spielenachmittag im Gemeindesaal
Sonntag, 19.11.23 <i>Volkstrauertag</i>	14:00 Uhr Gedenkveranstaltung am Denkmal auf dem Friedhof	12:00 Uhr Gedenkveranstaltung am Denkmal unterhalb der Burg
Sonntag, 26.11.23 <i>Ewigkeits-sonntag</i>	11:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl unter Mitwirkung der Chorgemeinschaft <i>(Pfarrer Jörg Lange)</i>	15:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>(Pfarrer Jörg Lange)</i>
Samstag, 02.12.23	Tagesfahrt nach Fulda <i>näheres dazu im Gemeindebrief</i>	_____
Sonntag, 03.12.23 <i>1. Advent</i>	18:00 Uhr Raum Ost Gottesdienst in Wolfenhausen	
Samstag, 09.12.23	17:00 Uhr Adventskonzert des Akkordeonorchester Lemptal e. V. - Eintritt frei! unter Mitwirkung der Chorgemeinschaft und der Speckspatzen	10:00 Uhr Familiengottesdienst der ev. Kita Philippstein <i>(Pfarrerinnen Christine Lindemann)</i>
Sonntag, 17.12.23 <i>3. Advent</i>	_____	11:00 Uhr Gottesdienst <i>(Pfarrer Jörg Lange)</i>
Sonntag, 24.12.23 <i>4. Advent / Heiligabend</i>	19:00 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung der Chorgemeinschaft <i>(Pfarrer Jörg Lange)</i>	17:45 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Männergesangsvereines <i>(Pfarrer Jörg Lange)</i>
Sonntag, 31.12.23 <i>Silvester</i>	17:00 Uhr Gottesdienst <i>(Pfarrerinnen Christine Lindemann)</i>	_____